

SWR2 lesenswert Magazin

Bettina Stangneth: Sexkultur

Rowohlt Verlag, 288 Seiten, 22 Euro

ISBN: 978-3-498-00145-2

Gespräch mit der Autorin

Sendung: Sonntag, 22. November 2020

Redaktion und Moderation: Lukas Meyer-Blankenburg

Produktion: SWR 2020

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor

Was ist Sex? Schon nach den ersten Seiten von „Sexkultur“ ist klar: eine Antwort auf diese Frage ist alles andere als einfach.

OT 1 Stangneth

Wir haben uns angewöhnt zu glauben, dass Sex etwas ist, was man Natur nennen kann und das wir in einen Gegensatz setzen zu dem, was wir ansonsten so treiben als Menschen – das ist aber schlicht falsch.

Autor

Für Bettina Stangneth ist Sex eine Kulturleistung. Eine, über die wir aber kaum in der Lage seien, wirklich zu sprechen. Da stünde uns Europäern die eigene, jahrhundertealte Tradition im Weg, die den Sex in den Bereich des Triebhaften und Tierischen verdrängt habe. In den medialen und digitalen Diskussionen der Gegenwart sei der Sex außerdem vor allem mit negativen Begleiterscheinungen verknüpft – von MeToo, über Pornosucht bis sexualisierte Gewalt.

OT 2 Stangneth

Wir sprechen über alles drum herum, wir sprechen darum, was daran schädlich ist, was daran gerade stört, was daran schiefgeht, was daran Verbrechen ist oder mit Verbrechen zu tun hat, aber über die Sache, das Eine, sprechen wir tatsächlich erstaunlich wenig und denken auch erstaunlich wenig darüber nach – nämlich was das bedeutet, eine sexuelle Erfahrung zu haben – zunächst mit sich allein, später dann mit anderen Menschen und was tatsächlich uns da begegnet.

Autor:

Die Philosophin Bettina Stangneth streitet mit ihrem Buch für nichts weniger als eine neue sexuelle Aufklärung. An Immanuel Kant angelehnt, den Philosophen der Aufklärung, fordert die Autorin: Habe Mut, dich deiner Sinnlichkeit ohne Anleitung eines anderen zu bedienen. Kein leichtes Unterfangen. Und auch das Buch „Sexkultur“ als solches ist keine leichte Lektüre. Bettina Stangneth, seit ihrem preisgekrönten Buch über Adolf Eichmann von 2011 eine international gerühmte Philosophin, verlangt den Leserinnen und Lesern einiges ab. Sie selbst habe schon seit den Achtziger Jahren darüber nachgedacht, ein solches Buch zu schreiben – freigeistig, assoziativ, nachdenklich um das Eine kreisend – auf das, wenn es wirklich nur Natur wäre, wir heute leicht verzichten könnten.

OT 3 Stangneth

Also wir könnten es auch einfach lassen, also wir können es wirklich einfach lassen, weil wir in der Zwischenzeit Reproduktionstechniken haben, mit denen wir uns

fortpflanzen können und die Gattung erhalten können ohne uns mit einem anderen Menschen darüber zu einigen, was Berührung bedeutet.

Autor

Aber wir wollen es ganz offensichtlich nicht sein lassen. Und gerade deshalb empfiehlt die Autorin dringend, mehr darüber zu sprechen, was sexuelle Erfahrungen für den Menschen bedeuten, was sie mit ihm machen.

OT 4 Stagneth

Nur wenn wir das machen, können wir eben auch bestimmen, was zum Beispiel Missbrauch, Vergewaltigung – all diese Dinge sind. Verbrechen natürlich in erster Linie. Weil wir erstmal sagen müssen, was es tatsächlich ist, also was das Positive daran ist, das wir erhalten wollen und das wir erfahren wollen und dann auch erst zu verstehen, warum das andere große Verbrechen sind. Man kann ja erst verstehen, warum etwas ein großes Verbrechen ist, wenn man weiß, was es zerstört.

Autor

Auch nach der Lektüre von „Sexkultur“ wird man nicht einfach wissen, was Sex genau ist. Die Autorin zieht es vor, unangenehme Fragen zu stellen und Denkanstöße zu liefern. Und sie vermittelt eine Ahnung davon, wie faszinierend es doch eigentlich ist, dass der Mensch einen vernunftbegabten Körper mit einem lustfähigen Geist bewohnt. „Sexkultur“ ist das richtige Buch zur richtigen Zeit. Abseits der ungnädigen Shitstorms und feindseliger Debatten macht es deutlich: Sex muss nicht schambehaftet sein, nicht nur problembeladen oder angsteinflößend. Sex kann auch eine Gabe des Menschen sein, der er mit Ehrfurcht begegnet. Hochkultur gewissermaßen in ihrer ursprünglichsten Form.